

erfüllt mit einer unbändigen Aufnahme- und Aufmerksamkeitslust. Seinem Handwerke nach wohl ein reflektierender Schriftsteller, aber mit welchem Sinn für Komposition, für die Fugierung eines Themas, für die lebendige Bezugnahme und Einverleibung vergangener geistiger Epochen!

Seinem instinktiven Verhalten nach Forscher, die spontane und triebmäßige Aggression in sittliche Tat hinüberleitend, voller Mut, voller Entschlußkraft, voller Streben, aber ohne privaten Ehrgeiz.

Dialektik ist entwickelt, ohne daß die Hingabe an das Sachliche darunter litte; kritischer Scharfsinn ist sein ureigenstes Element, aber er ist auch vielleicht mehr aus Geist als aus seelischem Reichtum heraus schöpferisch.

Auch Sinnlichkeit ist durchaus vorhanden, wirkt sich aber wohl stärker in



Zum 200. Geburtstag Lessings, dem die Schrift gehörte, die wir Max Pulver sandten. Das Genie dieses Mannes ist noch heute für den graphologischen Seelendeuter aus einem vergilbten Stück Handschrift erkennbar.

kleinen Freuden der Tafel und des Weins als im Sexualleben selbst aus. Immerhin gestattet sie Sinn für Plastik und wohl auch für Malerei.

Einen besonderen Takt auch zeigt sein Raumgefühl. Wenn wir den gewaltigen Interessenumfang, die Lebhaftigkeit des Tempos, den blitzenden Scharfsinn des Urteils und die Neigung zu sympathischem Satzbau zusammenfassen, so muß der Schreiber auch in seinem Produktionsumfang ausgezeichnet sein; mit dem üblichen Ausdruck des Kritikers wäre hier wenig gewonnen; zum mindesten ist der Mann fast ebenso sehr schaffender Künstler und in noch höherem Maße Forscher

Neben eingestreuten juristisch-dialektischen Bildungselementen findet sich eine Erkenntnislust, die, ihrem Wesen nach von ungemeiner geistiger Schärfe, doch das Gebiet der Anschauung und der Leiblichkeit nur selten verläßt.

Der Schreiber stellt einen Fall schöpferischer Geistigkeit dar, wie ihn die Kulturgeschichte nur selten aufweist.

Schließlich einige Bemerkungen über die physische Erscheinung des Mannes: Er registriert sich als etwas über mittelgroß, ist soigniert, wenn auch nicht von auffallender Eleganz.

Besonders schön zeichnet sich das Auge ab.

Ueber den Gesundheitszustand zu urteilen, ist auf Grund dieser unscharfen Reproduktion und mit Berücksichtigung der Gänsekieltechnik nicht statthaft. Die Schätzung der Lebensdauer endlich würde zu einer Prognose berechtigen, deren obere Grenze nicht weit über 50 liegt.